

Beratung · Prüfung · Service



Stärkungspakt Stadtfinanzen

Beratung
der Stadt Schwelm
BgA Bäderbetriebe

Betrieb gewerblicher Art (BgA) Bäderbetriebe

Politische Beschlüsse

Ratsbeschluss vom 29.04.2008:

- der Betrieb des Hallenbades soll für ein ganzjähriges und wetterunabhängiges Schwimmen aufrecht erhalten werden,
- der Betrieb des Freibades wird umgehend eingestellt und das Freibad bereits 2008 nicht mehr geöffnet.
- Am 20.06.2008 wurde ein Nutzungsüberlassungsvertrag mit dem Trägerverein „Schwelmabad e. V.“ für das Freibad geschlossen.

Nach vorhergehenden Beratungen im Hauptausschuss erfolgte am 30.10.2008 ein zweiter Ratsbeschluss:

die Verwaltung wurde beauftragt, mit dem Trägerverein „Schwelmabad e.V.“ eine vertragliche Lösung für einen langfristigen (mindestens 5 Jahre) Betrieb des Freibades einschließlich dem Übergang des wirtschaftlichen Eigentums auf den Verein zu entwickeln und den erstellten Vertragsentwurf insbesondere im Hinblick auf die Folgen für das wirtschaftliche Eigentum der Stadt Schwelm und daraus resultierend die bilanztechnische Berücksichtigung des Freibades durch einen externen Wirtschaftsprüfer o.ä. prüfen zu lassen.

Der Beschluss des Rates wurde umgesetzt.¹

Laut Anlagenspiegel zum 31.12.2011 betrug der Buchwert des Freibad Grundstückes 823.835 Euro, das Freibad Gebäude 656.526,40 Euro mit einer jährlichen Abschreibung in Höhe von 65.652,64 Euro, der Wert der Beckenanlage 1,- Euro.

¹ Die Erfassung und Bewertung des Immobilienvermögens der Stadt Schwelm erfolgte durch die Firma „GMO Management Consulting GmbH, Düsseldorf“ (November/Dezember 2008). Zudem hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt & Partner, Duisburg, die Bilanzierung der Vermögenswerte des Freibades durchgeführt. Die abschließende Bilanzierung erfolgte unter Berücksichtigung der Ergebnisse der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt.

Hallenbad

Bädervergleich anhand Betriebsdaten und Betriebsergebnissen im Vergleich²					
Produktbereich 08.01.03 Sportförderung- Hallenbad	Hallenbad Stadt Schwelm , (Schwimmerbecken 416,5 m ² und Lehrschwimmbekken 133 m ²)			Mittelwerte Hallenbäder über 500 m ² Wasserfläche	Mittelwerte Hallenbäder 251 bis 500 m ² Wasser- fläche
		2009	2010	2010	2010
Gesamtbesucher (inkl. Vereine und Schulen)	A	84.085	80.763	165.236	76.487
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge* in €	B	219.850	209.164	570.901	196.907
Erlöse je Besucher in €	B/A	2,61	2,59	3,33	2,47
Gesamtkosten (Material- und Personalaufwand zzgl. sonstige betriebliche Auf- wendungen in €**	C	1.312.002	725.508	1.418.934	668.253
Kosten je Besucher in €	C/A	15,60	8,98	8,35	9,17
Betriebsergebnis ohne Abschrei- bung (Afa) und Zinsaufwendun- gen in €	C-B	-1.092.152	-516.345	-1.012.000	-440.114
Betriebsergebnis je Besuch in €	(C- B)/A	-12,99	-6,39	-4,79	-6,76
Kostendeckungs- grad in %	B/C	16,76	28,83	43,70	31,30

*Angaben basieren auf den Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) 2009 und 2010, Positionen 1 und 3a) aber ohne Berücksichtigung der Erträge aus Beteiligungen (8)

**s. GuV 2009 und 2010 , Positionen 4 und 5 sowie 7a, aber ohne Abschreibungen (6) und Zinsaufwendungen (9)

- Seit 2008 liegen die Besucherzahlen über 80.000 Gesamtbesuchern jährlich. In 2011 ist mit 93.681 Besuchern eine steigende Tendenz aufgrund der vorübergehenden Schließung eines Bades im Nachbarort festzustellen. In dieser Summe sind das Schulschwimmen mit 13.851 Schülern (14,79 Prozent) sowie das Vereinsschwimmen mit 19.257 Besuchen der Mitglieder (20,56 Prozent) enthalten.

² Vergleichswerte auf Basis Bädervergleich der Deutschen Gesellschaft für das Badwesen e. V. , Teil 2

- Die Stadt Schwelm verfügt neben dem Hallenbad über keine weiteren Lehrschwimmbecken, in denen Schulschwimmen angeboten werden könnte. Insofern ergibt dieser Punkt kein weiteres Konsolidierungspotenzial.
- Die Stadt Schwelm verwendet zur Aufbereitung des Schwimmbadwassers das Salz-Elektrolyse-Verfahren. Dies ist in der gesamten Region ein Alleinstellungsmerkmal, das Angebot spricht insbesondere Senioren an.

Personalaufwand

Personalaufwand im Bädervergleich in €				
	Stadt Schwelm		Mittelwerte Hallenbäder über 500 m ² Wasserfläche	Mittelwerte Hallenbäder 251 bis 500 m ² Wasserfläche
Jahr	2009	2010	2010	2010
Personalaufwand (eigenes und Leasing)	329.246	273.500	629.472	338.451
Kostenstruktur (Anteil Personalaufwand an Gesamtkosten in %)	25,09	37,70	43,66	48,95

Der Vergleich zeigt auf, dass die von der Stadt Schwelm jährlich zu leistenden Personalaufwendungen im Vergleich zu Hallenbädern in der Größenordnung über 500 m² Wasserfläche aber auch im Vergleich zu Hallenbädern mit 251 bis 500 m² Wasserfläche unterdurchschnittlich sind.

Unterhaltungsaufwand

Durchgeführte Unterhaltungsmaßnahmen (konsumtiv und investiv) in €				
2007	2008	2009	2010	2011
8.000	97.600	626.700	16.000	45.800
Davon investiv:		431.900		6.000

- In den letzten fünf Jahren wurden demnach im Umfang von insgesamt rund 794.000 Euro Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Geschätzte Unterhaltungsmaßnahmen der Folgejahre (konsumtiv und investiv) in €							
2012*	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
208.400	180.000	100.000	40.000	100.000	100.000	100.000	220.000
Davon investiv:			40.000	100.000	100.000	100.000	220.000

*Kostensteigerung aufgrund weiterer Baumängel zu erwarten

- Derzeit geht der Fachbereich Immobilienmanagement in den Jahren 2012 bis 2019 von weiteren Unterhaltungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 1.048.000 Euro aus, wobei es sich bei der Planung ab 2015 um investive Maßnahmen handelt.

Besonderheit AVU Aktien

In den BgA Bäderbetriebe sind zu dessen finanzieller Unterstützung durch laufende Dividendenzahlungen 990.000 Stückaktien des Unternehmens AVU (Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen; Versorger für Wasser, Strom und Gas) eingelegt. Durch Zuordnung der AVU-Aktien in den Verlustbetrieb Hallenbad besteht gegenüber dem Finanzamt ein jährlicher Erstattungsanspruch der abgeführten Kapitalertragssteuer sowie des Solidaritätszuschlages.

Entwicklung der Erträge aus Beteiligungen			
Jahr	2008	2009	2010
Abschreibung (Afa)	105.795	104.840	105.123
Zinsaufwendungen	0,00	3.397,47	3.323,47
Erträge aus Beteiligungen in €	891.000	940.500	871.200
Betriebsergebnis ohne Afa und Zinsen in €	-757.678	-1.092.152	-516.345
Jahresfehlbetrag/-überschüsse in €	27.527	-260.889	246.409

Freibad

- Vereinbarung eines bis zum 31.03.2014 befristeten Pachtvertrages sowie eines Fördervertrages am 17.06.2009 zwischen der Stadt Schwelm und dem Trägerverein „Schwelmebad e.V.“.
- Inhalt: Die Stadt überlässt dem Verein das Freibad zur eigenverantwortlichen und alleinigen Nutzung als Vereinsbad. Faktisch ist das Bad für die Allgemeinheit geöffnet. Das Freibad befindet sich weiterhin im Eigentum der Stadt Schwelm, d.h. es sind Abschreibungen vorzunehmen (laut Anlagenspiegel 2011: 65.652,64 Euro).
- Mit Änderungsvertrag vom 06.05.2011 zwischen Stadt und Verein wurde die Laufzeit des Pachtvertrages bis zum 31.12.2020 verlängert. Parallel wurde der Fördervertrag modifiziert und der Umfang der finanziellen Zuwendungen der Stadt bis 2020 festgelegt. Danach erhält der Trägerverein ab 2011 eine jährliche Zuwendung der Stadt in Höhe von 50.000 Euro, die ab 2013 jährlich in 5.000 Euro-Schritten gekürzt wird und ab dem Jahr 2016 (bis 2020) auf eine Höhe von 35.000 Euro begrenzt ist.³
- Mit Beschluss des Rates der Stadt Schwelm vom 29.03.2012 wurde der Zuschuss an den Trägerverein einmalig in 2012 von 50.000 auf 80.000 Euro erhöht. Der zusätzliche Förderbetrag wurde auf Basis der Tischvorlage mit einem Sperrvermerk versehen.
- Besucherzahlen liegen der Stadt Schwelm ab 1996, jedoch nur bis einschließlich 2007, vor. Im Jahr 2007 haben rd. 24.000 Gäste das Bad besucht, es handelt sich hierbei um die geringste verzeichnete Besucherzahl seit 1996. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre besuchten rd. 41.000 Besucher jährlich das Freibad. Die Entwicklung der Besucherzahlen des Freibades ist tendenziell deutlich rückläufig.

³ Der konkrete Förderbetrag wird jährlich neu festgelegt und steht im pflichtgemäßen Ermessen der Stadt. (§ 3 Abs. 2 des Fördervertrages). Hierzu weist der Verein jährlich bis zum 31.03. des laufenden Jahres das betriebliche Rechnungsergebnis des Vorjahres in geeigneter Form nach. Hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten erfolgte bis 2010 eine Aufrechnung mit den Zahlungsverpflichtungen des Vereins gegenüber der Stadt aus Pacht und Betriebskostenvorauszahlungen. Ab dem 01.01.2011 hat der Trägerverein eigene Lieferverträge mit dem örtlichen Versorgungsunternehmen (AVU) für Strom, Gas und Wasser abgeschlossen.

Bädervergleich – Vergleichsdaten für Freibäder⁴		
	Freibad Stadt Schwelm Trägerverein Schwelmebad e. V.	Mittelwert Freibäder
Jahr	2010	2010
Gesamtbesucher	23.757*	63.141
Gesamterlöse in €		119.805
Gesamtkosten in €		385.403
Betriebsergebnis in €		-252.154
Kostendeckungsgrad in %		31,9
Zuschuss Stadt an Trägerverein 2010 in €	50.000	
Betriebsergebnis je Besuch ohne Afa und Kapitalkosten in €	-2,08	-4,52

*Besucherzahlen von 2007 , da aktuellere Zahlen nicht vorliegen

Transparenz bei wichtigen Basiszahlen wie z. B. Besucherzahlen, Daten zu Ertrag und Aufwand, sowie im Hinblick auf den Finanzierungsplan zur Senkung des Investitionsstaus an den Gebäuden und der Bädertechnik ist derzeit nicht gegeben. Es besteht nach Inaugenscheinnahme (21.06.2012) ein deutlicher Investitionsstau, insbesondere bezüglich der Gebäudeanlagen. Die Attraktivität des Freibades für die Nutzer ist durch die Aufgabe der Beheizung des Wassers der Beckenanlage weiter reduziert.

Der Betrieb des Freibades durch den Trägerverein erscheint aus unserer Sicht dauerhaft in Frage gestellt.

Zusammenfassende Beschreibung der Bädersituation

- Die Anzahl der jährlichen Besucher steht nicht im Verhältnis zur Größe des Hallenbades (über 500 m² Wasserfläche); so liegt die Besucherzahl in den Jahren 2009 bis 2011 deutlich unter dem Durchschnitt bei Hallenbädern über 500 m².
- Vor dem Hintergrund der vergleichsweise niedrigen Besucherzahlen sind die laufenden Kosten zu hoch; der Kostendeckungsgrad liegt unter 30 Prozent.

⁴ Bädervergleich der dt. Gesellschaft für das Badwesen e. V. Teil 2

- Es werden keine Nebenbetriebe im Hallenbad geführt (z. B. Gastronomie, Sauna); eine Attraktivitätssteigerung durch die zusätzliche Einrichtung von Nebenbetrieben ist durch die baulichen Gegebenheiten begrenzt.
- Die Erlöse je Besucher liegen trotz der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung beschlossenen Erhöhung der Eintrittsentgelte für das Hallenbad ab August 2010 noch unter dem Durchschnitt der Hallenbäder gleicher Größenordnung (über 500 m²). Weitere Veränderungen der Entgeltstruktur sollten überdacht werden (z. B. Verzicht auf Angebot einer 100er-Karte im Wert von 150,- Euro für Erwachsene bzw. 80,- Euro für Kinder und Jugendliche, Entgelte für Wassergymnastikkurse). Zudem könnte die Anzahl der derzeit angebotenen Kurse für Senioren erweitert werden; hier könnte eine Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd erfolgen.
- Der Unterhaltungszustand des Hallenbades ist dem Baujahr desselben entsprechend aufgrund der in den letzten Jahren durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen gut. Das Hallenbad kann aufgrund des guten baulichen Zustandes noch fünf bis ggfs. zehn Jahre genutzt werden; dagegen ist aus unserer Sicht eine Schließung des Freibades aufgrund des deutlichen Investitionsstaus anzunehmen.

Maßnahmen - Alternativen

1. Badschließung bzw. Auflösung des BgA Bäderbetriebe

Das Konsolidierungspotenzial wäre unter Berücksichtigung der folgenden Faktoren gesondert zu ermitteln:

- Betriebsergebnis (z. B. auf Basis des Jahresabschlusses 2010 i.H.v. 516.345 Euro zzgl. Afa (in 2010 i.H.v. 105.123 Euro) und Kapitalkosten (in 2010 Zinsen i.H.v. 3.323,47 Euro), demnach insgesamt 624.791 Euro) abzüglich ggfs. zu leistender Kapitalertragssteuer für Erträge aus Beteiligungen sowie von Schülerbe-

förderungskosten und ggfs. zusätzlich anfallenden Eintrittsgeldern durch auswärtige Belegzeiten für das Schulschwimmen.

- Sonderauftrag an Steuerberater zur Prüfung der steuerlichen Aspekte für den Fall einer Badschließung ist erfolgt.
- Zur Gewährleistung des Schulschwimmens wären Belegzeiten in anderen Kommunen zu organisieren (soweit hier Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden können). Kosten für in diesem Zusammenhang ggfs. fällige Eintrittsgelder und Schülerbeförderungskosten mindern die Kosteneinsparungen im Falle der Badschließung und wären zur Ermittlung des Konsolidierungsbeitrages zu erheben.

2. Erhaltung des Hallenbades

Der derzeitige Unterhaltungszustand ermöglicht die Erhaltung des Badbetriebes in den nächsten fünf bis ggf. zehn Jahren.

Auf Vorschlag der Verwaltung sollte der Rat eine Betragsobergrenze als Richtwert festsetzen, bis zu der maximal noch Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden sollen bzw. wirtschaftlich sind, wobei die Festlegung einer Varianz für übersteigende Aufwendungen zweckmäßig ist. Wird diese Grenze erreicht bzw. überschritten, sollte der Rat über die Auflösung des BGA Bäderbetriebe bzw. die Badschließung oder deren Weiterführung erneut entscheiden.

3. Bau eines Kombibades

Im Konsolidierungszeitraum sind Investitionen für uns derzeit nicht darstellbar: aus unserer Sicht ist die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit der Stadt Schwelm Grundvoraussetzung für eine solche Alternativlösung.